

## 10 Empfehlungen zur Extremismus-Prävention

- 1. Extremismus-Prävention muss gegen jede Art von Extremismus vorgehen.**  
Jede Form von Extremismus, die Gewalt verherrlicht, eine Ideologie der Ungleichheit verfolgt, andere Menschen(gruppen) abwertet, Frauen oder Minderheiten Rechte abspricht und die liberale Demokratie in Frage stellt, gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Extremismus-Prävention muss sich daher immer gegen alle extremistischen Ideologien richten, seien sie religiös oder politisch begründet.
- 2. Extremismus-Prävention heißt immer auch, Rassismen, Sexismen und Diskriminierungen entgegenwirken.**  
Extremistische und den gesellschaftlichen Zusammenhalt gefährdende Einstellungen finden sich auch in der Mitte der Gesellschaft. Extremismus-Prävention muss daher immer auch darauf abzielen, rassistischen, sexistischen, homophoben Einstellungen sowie generell gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit vorzubeugen.
- 3. Eine gute Sozial-, Bildungs-, Gesundheits-, und Arbeitsmarktpolitik ist die beste Extremismus-Prävention.**  
Extremismus-Prävention ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Eine umfassende, Sozial-, Bildungs-, Gesundheits- und Arbeitsmarktpolitik beugt extremistischen Tendenzen in der Gesellschaft vor. Es braucht einen Ausbau an leistbaren und niederschwellig zugänglichen sozialarbeiterischen, therapeutischen, und bildungspolitischen Angeboten (wie z.B. Gratis-Therapie-Plätze, Schuldenberatung, aufsuchende Sozialarbeit – Streetwork, Ressourcen für Schulen in ökonomisch benachteiligten Gebieten).
- 4. Lebensweltorientierung, emotionales und soziales Lernen sind zentral.**  
Extremismus-Prävention verfolgt lebensweltlich orientierte Ansätze und legt den Schwerpunkt auf emotionales und soziales, weniger auf kognitives Lernen. Es benötigt Räume, die eine Auseinandersetzung mit Ambivalenzen, Unsicherheiten, Scham, Aggression, Gewalterfahrungen, Diskriminierungserfahrungen, Freude, Glück Sinnkrisen und Problemen ermöglichen. Offene Jugendarbeit schafft solche Räume, die allen Jugendlichen offenstehen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrem ökonomischen oder sozialen Status.

**5. Medienkompetenz und ein kritischer Umgang mit Medieninhalten müssen im Fokus stehen.**

Lebensweltorientierung heißt auch die Online-Welten, die einen großen Teil unseres Alltags ausmachen, im Blick zu haben. Die Förderung von Medienkompetenz und einem kritischen Umgang mit Medien-Inhalten leistet einen wesentlichen Beitrag in der Prävention der Verbreitung polarisierender, menschenverachtender und extremistischer Inhalte im Internet.

**6. Forschung zum Thema Extremismus muss auch danach fragen, wie Menschen gegenüber extremistischen Einflüssen gestärkt werden können.**

Die Analyse von Ursachen von Radikalisierungsverläufen, Hintergründe, Faktoren und Bedürfnisse, welche die Hinwendung zu extremistischen Gruppierungen und Ideologien begünstigen, ist genauso wichtig, wie die Erforschung von Resilienz-Faktoren, die Menschen dazu befähigen, sich gegen extremistische Gruppierungen und Ideologien zu stellen.

**7. Gute Präventionsarbeit lenkt den Blick von Defiziten auf Ressourcen.**

Es geht darum, Menschen zu befähigen, ihr Leben selbständig zu meistern und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Offene Jugendarbeit, die Jugendliche in der Adoleszenz begleitet, leistet hierbei einen wesentlichen Beitrag.

**8. Erforderlich ist ein intersektionaler Blick, der gesellschaftliche Machtverhältnisse hinterfragt.**

Unterschiedliche Diskriminierungserfahrungen aufgrund des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung, einer Behinderung oder einer Religionszugehörigkeit finden nicht im luftleeren Raum statt. Extremismus-Prävention hat diese Benachteiligungen im Blick und stellt die Frage nach gesellschaftlichen Strukturen, die Diskriminierung hervorbringen.

**9. Es bedarf einer strukturierten Vernetzung und Zusammenarbeit aller mit Extremismus-Prävention beteiligten Akteur\_innen.**

Akteur\_innen sind einschlägige Beratungs- und Betreuungseinrichtungen genauso wie Sicherheitsbehörden, die Justiz, die Bewährungshilfe, Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit sowie Bildungseinrichtungen und arbeitsmarktpolitische Projekte. Hierbei muss auf die notwendige Vertraulichkeit von Beratungs- und Betreuungsangeboten Bedacht genommen werden.

**10. Maßnahmen, Projekte und Programme zur Extremismus-Prävention  
brauchen Ressourcen.**

Eine langfristige finanzielle Absicherung ist eine notwendige Voraussetzung für  
eine nachhaltige Extremismus-Prävention.

Erstellt: Im November 2020